

Integration ganz spielerisch

In den Faschingsferien waren die Familien der Flüchtlinge und aller an einer Begegnung interessierten deutschen Familien aus dem Markt Tussenhausen zu einem Besuch im Mindelheimer „Minimax“ eingeladen – die Kosten wurden unabhängig von der Herkunft gleichermaßen für alle aus den explizit für integrationsfördernde Maßnahmen reservierten Einnahmen der Kleiderkammer übernommen. Kinder und Erwachsene beider Kulturen hatten sichtlich Spaß am Spiel. Weitere Aktivitäten wie ein gemeinsamer Zoobesuch sind geplant. Die Erfahrung aus dieser ersten Aktion zeigt, dass vor allem die Kinder keinerlei Kontaktängste haben und sich untereinander gut verstehen. Noch einmal der Hinweis: diese Veranstaltungen stehen allen offen, keineswegs nur dem Helferkreis oder den Flüchtlingen.



Grundkurs in Zahnpflege

Die arabische Küche ist süß, Zucker ist ein unverzichtbarer Bestandteil. Die lange Flucht und fehlende Zahnpflege hat bei vielen Flüchtlingen ihre Spuren hinterlassen. Insbesondere bei den Kindern sollte nun vorgebeugt werden.



Die AOK hatte dankenswerterweise Sets mit Zahnputzbechern, Zahnbürsten, kleinen Sanduhren und Informationsmaterial zur Mundhygiene bereitgestellt. Der Helferkreis konnte Frau Anna Wachter aus Mattsies als Zahnarzhelferin dazu gewinnen, mit Kindern und Erwachsenen eine Demonstration zum richtigen Zähneputzen im Mehrgenerationenhaus in Mattsies vorzuführen. Offenbar war dies ein voller Erfolg – Berichte aus den Unterkünften zeigen, dass sich die Kinder das Erlernte zu eigen gemacht haben.

Mehr Unabhängigkeit durch den Führerschein

Einige der Flüchtlinge haben mittlerweile einen festen Job und verdienen ihr eigenes Geld. Eine Herausforderung für den Helferkreis ist allerdings die suboptimale Anbindung von Mattsies über öffentliche Verkehrsmittel: es wurden hierfür in den letzten Monaten regelrechte Bring- und Holdienste organisiert, was einen nicht unerheblichen logistischen Einsatz zu gelegentlich unorthodoxen Uhrzeiten bedeutet (vor allem für die beiden Syrer, die in Türkheim beim McDonalds im wechselnden Schichten arbeiten). Entspannung deutet sich hier mittelfristig an: die ersten jungen Männer aus den Unterkünften in Mattsies haben nun zum Teil die theoretische Fahrprüfung bestanden, zum Teil sogar auch schon die praktische Prüfung. Dies ist ein großer Schritt in Richtung einer besseren Teilnahme am normalen deutschen Alltag.

Änderungen in der Wohnsituation

Nahezu unbemerkt hat sich in Tussenhausen eine Änderung ergeben: dort wurde das bereits seit einiger Zeit vorbereitete, bislang aber ungenutzte „Hofbaurhaus“ aktiviert. Das Landratsamt lässt derzeit bei einigen Objekten die Miete auslaufen: durch die relative Entspannung in der Flüchtlingssituation und den Fortzug von Familien, die bereits eine Anerkennung erhalten haben, sind einige Häuser im Unterallgäu mittlerweile nur noch zum Teil besetzt. Das Landratsamt plant daher, Menschen aus verschiedenen Orten in anderen Unterkünften zusammenzulegen – darunter auch in Tussenhausen. Die ersten Bewohner, die laut unseren Informationen ursprünglich in Türkheim untergebracht waren, sind bereits vor Ort.

Die Kleiderkammer in Tussenhausen stellt sich auf den Sommer ein

Mit dem Ende des Winters hat die Kleiderkammer in Tussenhausen aktuell auf die Frühjahrs- und Sommerkollektion umgestellt – ein Besuch lohnt also immer wieder. Wer hier ein Schnäppchen machen möchte, kann immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr fündig werden. Der Erlös geht in die Flüchtlingshilfe: mit den Geldern werden Veranstaltungen für die Integrationshilfe und Materialien wie zum Beispiel Unterrichtsmaterial für die im Übrigen rein ehrenamtlichen Sprachkurse angeschafft. Selbstverständlich darf jeder in der Kleiderkammer einkaufen!